

Skyguide

Internet: www.skyguide.ch

Sitz: Genf

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: nicht kotiert

Bundesbeteiligung: 99,94%

Verwaltungsrat: Walter T. Vogel (Präsident), Aldo C.

Schellenberg, Doris Barnert, Anne Bobillier, Andreas

Schmid, Cristina Feistmann, Dominik Hänggi (Personalvertreter)

CEO: Alex Bristol

Ext. Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers, Pully

Würdigung der Ergebnisse 2022 in Kürze

Skyguide besorgt im Auftrag des Bundes die zivile und militärische Flugsicherung in der Schweiz und in angrenzenden Gebieten. 2022 näherte sich das Verkehrsaufkommen im von Skyguide kontrollierten Luftraum wieder dem Volumen an, das vor Ausbruch der Coronavirus-Pandemie bestanden hatte. Damit normalisierte sich die operative und finanzielle Lage des Unternehmens weitgehend. Der Bundesrat ist der Ansicht, dass Skyguide die strategischen Ziele im Jahr 2022 *insgesamt erreicht* hat.

Skyguide erfüllte den hoheitlichen Auftrag und gewährleistete die Sicherheit des Luftverkehrs. Die Leistungsvereinbarung mit der Luftwaffe wurde erfüllt.

Nach hohen Verlusten während der Coronavirus-Pandemie konnte Skyguide das Jahresergebnis stabilisieren und das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 8,1 Millionen Franken abschliessen. Ab 2023 ist mit einer strukturellen Verbesserung der Ertragslage zu rechnen, so dass Skyguide das vom Bund gewährte Darlehen über 250 Millionen Franken zur Gewährleistung der Liquidität des Unternehmens schrittweise zurückzahlen können.

Am 15. Juni 2022 trat eine technische Störung auf, die zu einem vorübergehenden Unterbruch des Flugverkehrs im von Skyguide kontrollierten Luftraum führte. Skyguide hat die Ursachen dieser Störung sorgfältig analysiert und aufgearbeitet. Das UVEK liess eine externe Untersuchung durchführen. Diese ergab 14 Empfehlungen zur Stärkung der Resilienz der Flugsicherung. Skyguide wird diese Empfehlungen umsetzen.

Skyguide muss angesichts der langfristigen Auswirkungen der Pandemie ihre Anstrengungen zur Erhöhung der Kosteneffizienz weiter verstärken, ohne dabei die Sicherheit des Luftverkehrs zu gefährden. Da die Personalkosten rund 70 Prozent der Gesamtkosten des Unternehmens ausmachen, wird dies nicht ohne Beitrag der Mitarbeitenden möglich sein. Skyguide ist gefordert, gemeinsam mit den Sozialpartnern ausgewogene und nachhaltige Lösungen zu erarbeiten. Dazu gehört auch die Anhebung des Pensionsalters der Flugverkehrsleitenden auf 60 Jahre. Gemeinsam mit dem betroffenen Personalverband verabschiedete Skyguide hierzu eine Absichtserklärung. Der Bundesrat erwartet, dass diese fristgerecht per 1. Januar 2024 umgesetzt wird.

Kennzahlen	2022	2021
------------	------	------

Finanzen und Personal

Umsatz (Mio. CHF)	483,8	348,9
Nettoergebnis (Mio. CHF)	11,0	-119,7
Bilanzsumme (Mio. CHF)	550,6	559,3
Allg. + übrige Reserve (Mio. CHF)	19,7	273,6
Eigenkapitalquote in %	35,9	33,3
Personalbestand (Vollzeitstellen)	1 365	1 360

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Anzahl kontrollierte Flüge (Tausend)	1 147	690
Pünktlichkeit (% der Flüge)	97,3	99,2
Ø Verspätung pro Flug ¹⁾ (Sek.)		
Überflug	8,9	3,2
Anflug Zürich	0,9	1,4
Anflug Genf	5,8	3,0
Militärische Flugbewegungen	88°154	89°491
Ø Streckenfluggebühr (EUR)	96,3	91,0
Technischer Deckungsgrad PK in %	106,2²⁾	115,2
Ökonomischer Deckungsgrad PK in %	n/a	n/a

Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF) ³⁾	56,0	52,3
Gebühren (Mio. CHF) ⁴⁾	365,5	266,2

¹⁾ Von Skyguide verursachte Verzögerung pro Überflug/Flughafenbewegung

²⁾ Provisorischer Wert, gemäss Art. 44 BVV 2

³⁾ Für nicht kostendeckende Leistungen in ausländischen Lufträumen, gebührenbefreite Flüge und U-Space, gemäss Bundesrechnung.

⁴⁾ Flugsicherungsgebühren, einschliesslich Entschädigung der Luftwaffe

A. Zielerreichung 2022*

1. Strategische Schwerpunkte

Skyguide erfüllte im Berichtsjahr ihren hoheitlichen Auftrag.

Hoher Sicherheitsstandard; hoch entwickelte Sicherheitskultur

Die Sicherheit des Luftverkehrs war jederzeit gewährleistet. Nach den Kriterien der EASA attestiert das BAZL der Sicherheitskultur von Skyguide einen hohen Reifegrad.

Am 15. Juni 2022 ereignete sich eine technische Störung bei einer Netzwerkkomponente. Aus Sicherheitsgründen entschied Skyguide, den von ihr überwachten Luftraum während fünf Stunden zu schliessen («Clear the sky»). Dieser Entscheid war angemessen, da nicht vorhergesagt werden konnte, wie gravierend die Störung war und bis wann sie behoben werden konnte. Skyguide veranlasste eine interne Untersuchung zu den Ursachen des Vorfalls. Aufgrund der Tragweite des Vorfalls entschied das UVEK, den Sachverhalt und die Untersuchungsergebnisse von Skyguide durch eine externe, unabhängige Stelle überprüfen zu lassen. Diese Untersuchung ergab 14 Empfehlungen, um die Resilienz der Flugsicherung zu erhöhen. Skyguide wird diese Empfehlungen mit enger Begleitung durch die Sicherheitsaufsichtsbehörde BAZL umsetzen.

Beitrag zu einem effizienten, pünktlichen Luftverkehr

Im Gleichschritt mit dem Verkehrsvolumen nahmen auch die Verspätungen wieder auf das vor der Coronavirus-Pandemie übliche Niveau zu. Dies gilt auch für die wirtschaftliche Effizienz: Die durchschnittlichen Kosten pro Flug sanken von 202 Franken auf 115 Franken für Überflüge und von 784 Franken auf 393 Franken für An- und Abflüge auf den Landesflughäfen (2019: 107 CHF für Überflüge und 335 CHF für An- und Abflüge).

Stabiler 24-Stunden-Betrieb des Luftpolizeidienstes

Skyguide erfüllte alle Vorgaben der Leistungsvereinbarung mit der Luftwaffe. Der permanente Luftpolizeidienst war gewährleistet.

Vorausschauende Vorbereitung auf den absehbaren Strukturwandel, jedoch Fokus auf prioritäre Projekte

Skyguide wirkte an verschiedenen Projekten und Programmen der EU-Initiative «Single European Sky» mit, um die Effizienz des europäischen Flugsicherungssystems zu verbessern. Nach dem Abbruch der Verhandlungen über das Rahmenabkommen Schweiz-EU hat die Skyguide weiterhin keinen Zugang zu gemeinschaftlichen Fördergeldern für die Finanzierung von Innovationsprojekten. Priorität hatten für Skyguide zwei eigene Projekte, die einen unmittelbaren Nutzen für die Schweizer Luftfahrt generieren: «Virtual Center Switzerland» (Vernetzung der Kontrollzentren Genf und Dübendorf) und «U-Space» (Registrierung und Kontrolle von Drohnen).

2. Finanzielle Ziele

Rückkehr zu einem ausgeglichenen Ergebnis

Skyguide ist gemäss Luftfahrtgesetz eine nicht gewinnorientierte Aktiengesellschaft. Der Bundesrat erwartet grundsätzlich ein ausgeglichenes Ergebnis. Aufgrund der

Coronavirus-Pandemie erlitt Skyguide in den Jahren 2020/2021 hohe Verluste. Um die Liquidität zu sichern, erhöhte der Bundesrat in dieser Phase das Eigenkapital um 150 Millionen Franken und gewährte Skyguide ein Darlehen von 250 Millionen Franken. Dank der Normalisierung des Luftverkehrs konnte Skyguide im Berichtsjahr einen Überschuss von 8,1 Millionen Franken erzielen. Die 100 Millionen Franken, die der Bund vorsorglich für 2022 bereitgestellt hatte, wurden nicht benötigt. In den kommenden Jahren ist aufgrund der EU-Regularien eine strukturelle Verbesserung der Ertragslage zu erwarten, so dass Skyguide das Darlehen des Bundes langfristig wird zurückzahlen können.

Fortsetzung der Sparanstrengungen

Im Berichtsjahr erzielte Skyguide Einsparungen von 21 Millionen Franken. Damit lag Skyguide auf Kurs, um die bis 2024 angestrebten kumulierten Entlastungen von 120 Millionen Franken zu realisieren.

Höhere Abgeltungen des Bundes

Im Berichtsjahr nahmen die Abgeltungen des Bundes für die Aufwände von Skyguide in den delegierten ausländischen Lufträumen, für gebührenbefreite Flüge sowie für den neuen Flugsicherungsdienst U-Space (3,2 Mio. CHF) 3,7 Millionen Franken zu. Dagegen reduzierten sich die Subventionen aus der Spezialfinanzierung Luftverkehr um 3,6 Millionen Franken.

Nettoverschuldung übersteigt die Obergrenze des Bundesrates

Die während der Coronavirus-Pandemie erlittenen Verluste und das vom Bund gewährte Darlehen über 250 Millionen Franken wirkten sich naturgemäss auf den Verschuldungsgrad von Skyguide aus. Er überschritt die vom Bundesrat festgelegte Obergrenze von 2 x EBITDA. Der Bundesrat rechnet mittelfristig mit einer Rückkehr der Nettoverschuldung unter diese Obergrenze.

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Skyguide ist eine verantwortungsbewusste Arbeitgeberin mit einer modernen Personalpolitik. Die Bewältigung der Folgen der Pandemie erfolgte im engen Austausch mit den Personalvertretern und den Sozialpartnern. Die Umsetzung der von der Geschäftsleitung ergriffenen Sparmassnahmen wurden mit den Sozialpartnern besprochen. Ebenso wurden Gespräche über die Erhöhung des Rentenalters geführt. Der Bundesrat begrüsst die konstruktive Sozialpartnerschaft. Sie ist entscheidend, damit Skyguide die anstehenden Herausforderungen bewältigen kann.

Trotz des Spardrucks bot Skyguide moderne Sozialleistungen und wettbewerbsfähige Anstellungsbedingungen. Im Berichtsjahr blieb der Personalbestand mit 1'365 Vollzeitäquivalenten praktisch stabil (+5). Skyguide engagierte sich im Rahmen der Erwartungen des Bundesrates für die Förderung von Diversität und Gleichstellung im Unternehmen.

Skyguide bildete im Berichtsjahr 67 Flugverkehrsleitende aus. Das entsprach 4,9 Prozent der Belegschaft. Alle Mitarbeitenden sind zur Weiterbildung – namentlich im Bereich Sicherheitskultur – verpflichtet. Im Berichtsjahr wendete jeder Mitarbeitende (ohne Lernende) im Durchschnitt 14,1 Arbeitsstunden für Weiterbildung auf (Vorjahr: 10,9 Stunden).

4. Kooperationen und Beteiligungen

Im Berichtsjahr ging Skyguide keine neuen Kooperationen mit in- und ausländischen Partnern ein.

Die internationale (Forschungs- und Entwicklungs-) Zusammenarbeit im Rahmen von SES, SESAR und FABEC wurde fortgeführt.

Alle Beteiligungen und Kooperationen von Skyguide standen im Einklang mit dem Luftfahrtrecht und mit den strategischen Zielen des Bundesrates.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle bestätigt, dass die Jahresrechnung 2022 dem schweizerischen Gesetz entspricht und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

C. Anträge an die Generalversammlung

Die Aktionärsinteressen der Eigenossenschaft gegenüber Skyguide werden gemeinsam durch das UVEK und das VBS wahrgenommen.

Für die ordentliche Generalversammlung von Skyguide beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung,

1. den Jahresbericht, die statutarische Jahresrechnung und die konsolidierte Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2022 zu genehmigen;
2. das Bilanzergebnis wie folgt zu verwenden:

- Gewinnvortrag:	106,6 Mio. CHF
- Jahresgewinn:	8,1 Mio. CHF
- Bilanzgewinn:	114,7 Mio. CHF
3. der durch die Revision des Aktienrechts erforderlichen Statutenänderung zuzustimmen;
4. den Mitgliedern von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2022 Entlastung zu erteilen;
5. die Firma PricewaterhouseCoopers AG (PwC) in Zürich, Niederlassung Pully, für die Dauer von einem Jahr in ihrem Amt als Revisionsstelle von Skyguide zu bestätigen;
6. folgende maximalen Obergrenzen für die Gesamtvergütungen im Geschäftsjahr 2024 zu genehmigen:
 - a) 4'285'000 Franken für die Mitglieder der Geschäftsleitung;
 - b) 152'000 Franken für den Präsidenten des Verwaltungsrates;
 - c) 348'000 Franken für die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat beauftragte am 17. März 2023 das UVEK und das VBS, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung von Skyguide zuzustimmen.